

NOOR, EX-HINDU, UK (TEIL 2 VON 2)

Bewertung: 3.4

Beschreibung: Noor erklärt, wie der Islam ihre Stellung als Frau erhoben hat.

leer: [Artikel Geschichten von neuen Muslimen Frauen](#)

von: Noor

Veröffentlicht am: 29 Mar 2010

Zuletzt verändert am: 29 Mar 2010

In dieser Zeit der sogenannten "Gesellschaft der gleichen Rechte" wird von dir erwartet, dass du einen Freund hast (oder du bist komisch!) und keine Jungfrau zu sein. Dies ist eine Art der Unterdrückung, auch wenn manche Frauen es nicht wahr haben wollen. Als ich zum Islam kam, war offensichtlich, dass ich schließlich dauerhafte Sicherheit gefunden hatte. Eine Religion, einen Glauben, der so vollständig und in jedem Aspekt des Lebens deutlich war. Viele Menschen haben das Missverständnis, dass der Islam eine Frauen unterdrückende Religion sei, wo Frauen vom Kopf bis zu den Zehen bedeckt seien und wo ihnen keinerlei Freiheit oder Rechte gewährt würden. Tatsache ist, dass Frauen im Islam mehr Rechte besitzen und das bereits seit den letzten 1400 Jahren im Vergleich zu den erst vor kurzem gewährten Rechten nicht-muslimischer Frauen in manchen westlichen und anderen Gesellschaften. Aber es gibt, selbst heutzutage, Gesellschaften, wo Frauen immer noch unterdrückt werden, wie ich bereits zuvor über hinduistische Frauen erwähnt habe.

Muslimische Frauen besitzen das Recht auf Erbschaft. Sie haben das Recht, ihren eigenen Handel und ihre eigenen Geschäfte zu betreiben. Sie besitzen das vollständige Recht, über ihren Besitz zu verfügen, wozu ihr Ehemann kein Recht hat. Sie haben ein Anrecht auf Bildung, das Recht, eine Ehe abzulehnen, solange diese Ablehnung vernünftige und berechtigte Gründe hat. Der Qur'an, das Wort Gottes, enthält selbst viele Verse, die den Männern befehlen, freundlich zu ihren Frauen zu sein und betont die Rechte der Frauen. Der Islam liefert die wahren Gesetze und Regeln, denn sie sind NICHT von Menschen gemacht, sondern von Gott; deshalb ist es eine vollkommene Religion.

Ziemlich oft werden muslimische Frauen gefragt, warum sie vom Kopf bis zu den Zehen bedeckt sind und ihnen wird gesagt, dies sei Unterdrückung – ist es nicht. Im Islam stellt die Ehe einen wichtigen Teil des Lebens dar, das Aufbauen der Gesellschaft. Deshalb sollte eine Frau nicht herumgehen und sich jedem zeigen, sondern nur ihrem Ehemann. Auch dem Mann ist es nicht erlaubt, bestimmte Teile seines Körpers zu zeigen, außer seiner Ehefrau. Zusätzlich befiehlt Gott den muslimischen Frauen, sich zu bedecken, um ihre Sittsamkeit zu schützen:

“O Prophet! Sprich zu deinen Frauen und deinen Töchtern und zu den Frauen der Gläubigen, sie sollen ihre Übergewänder reichlich über sich ziehen. So ist es am ehesten gewährleistet, dass sie (dann) erkannt und nicht belästigt werden.” (Quran 33:59)

Wenn wir uns in jeder anderen Gesellschaft umsehen, finden wir in der Mehrheit der Fälle Frauen, die angegriffen und belästigt werden aufgrund der Art und Weise, wie sie sich bekleiden. Ein anderer Punkt, den ich gern betonen möchte, ist dass die Regeln und Gesetze, die im Islam von Gott festgelegt wurden, nicht nur für Frauen gelten, sondern auch für Männer. Es gibt kein Mischen und Freilauf zwischen Männern und Frauen zum Wohle beider. Was auch immer Gott befiehlt, ist richtig, wohltuend, rein und nutzbringend für die Gesellschaft; darüber besteht gar kein Zweifel. Ein Vers im Qur'an erläutert deutlich dieses Konzept.

“Und sage zu den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke senken und ihre Scham hüten und nicht ihren Schmuck sichtbar machen, außer was davon außen ist, und sie sollen ihre Tücher über ihre Kleidungsanschnitte schlagen, und nicht ihren Schmuck sichtbar machen...” (Quran 24:31)

Als ich meinen Hijab aufsetzte, war ich darüber richtig glücklich. Ich wollte es wirklich tun, ich fühlte eine große Befriedigung und Freude: befriedigt, weil ich dem Befehl Gottes gehorchte und Freude über das Gute und den Segen, der damit kam. Ich fühlte mich sicher und geschützt. Die Menschen brachten mir damit mehr Respekt gegenüber. Ich konnte den Unterschied in ihrem Verhalten mir gegenüber erkennen.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass ich den Islam weder blind akzeptiert habe, noch unter irgendeinem Zwang. Im Qur'an selbst gibt es einen Vers, der sagt:

“...es gibt keinen Zwang im Glauben...” (Quran 2:256)

Ich habe den Islam aus Überzeugung angenommen. Ich habe gesehen, war hier und dort, habe dies und das getan, und ich habe beide Seiten kennengelernt. Ich kenne die andere Seite und habe meine Erfahrungen gemacht. Und ich weiß, dass ich das Richtige getan habe. Der Islam unterdrückt die Frauen nicht, sondern der Islam befreit sie und gibt ihnen den Respekt, der ihnen zusteht. Der Islam ist die Religion, die Gott für die gesamte Menschheit ausgewählt hat. Diejenigen, die ihn annehmen, sind wirklich befreit von den Fesseln und Ketten der Menschheit, deren Regeln und Gesetzgebung nichts nach sich ziehen, als Unterdrückung einer Gruppe durch eine andere und die Ausbeutung und Unterdrückung eines Geschlechts durch das andere. Dies ist im Islam nicht der Fall, der die Frauen wahrhaftig befreite und ihnen eine Selbstständigkeit gewährte, wie keine andere Macht.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://webcache001.islamreligion.com/de/articles/63/noor-ex-hindu-uk-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2026 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.